

Bücherei besteht seit mehr als 150 Jahren

Eine handschriftliche Quelle belegt: öffentliche Bücherei St. Mauritius ist eine der ältesten katholischen Bibliotheken. Auch heute noch wird bei der Dokumentation auf moderne Technik verzichtet

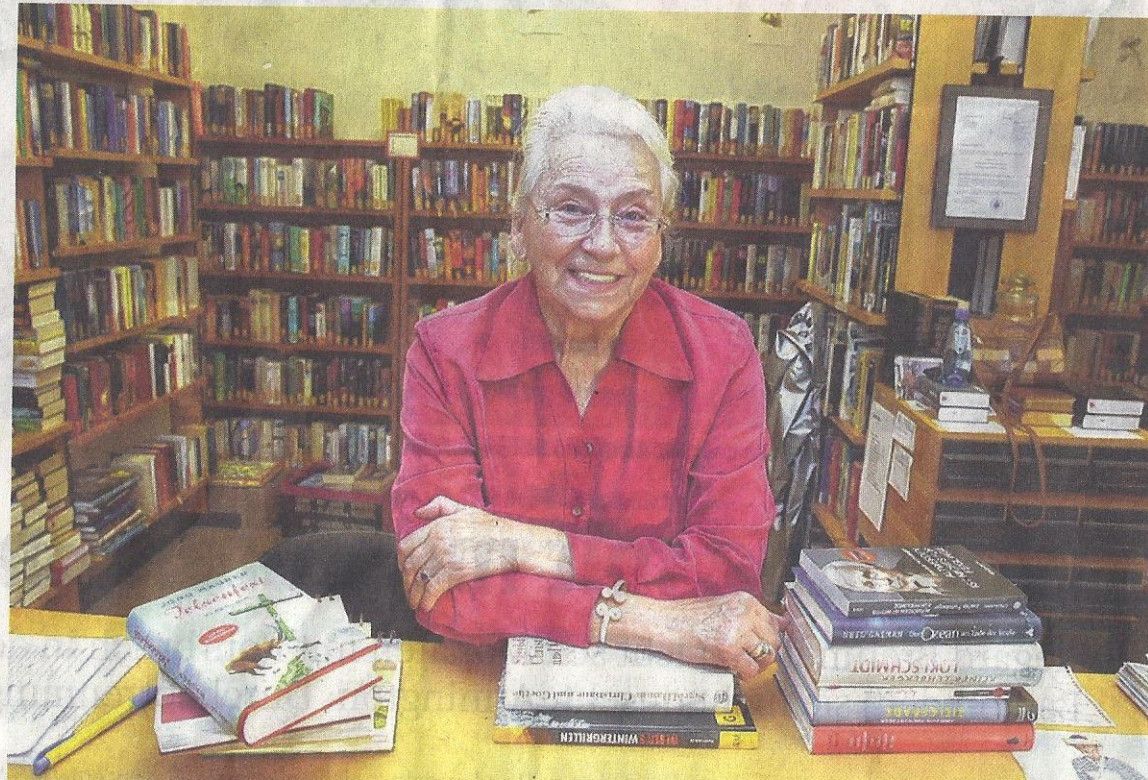
Von Lisa Flieger

„Ich habe immer geschätzt, dass es die katholische öffentliche Bücherei St. Mauritius in Niederwenigern etwa 60 Jahre gibt“, erzählt deren Sprecherin Roswitha Hagelüken. Damit lag sie ganz schön daneben. Denn im Archiv des Ruhrbistums in Essen sind nun originale handschriftliche Dokumente gefunden worden, die eine Existenz seit dem Jahr 1857 eindeutig belegen. Damit gibt es die Bücherei seit mehr als 157 Jahren.

„Die Bücherei in St. Mauritius ist eine der ältesten.“

Vera Steinkamp,
Leiterin des Medienforums
im Ruhrbistum

„Die Bücherei in St. Mauritius ist definitiv eine der ältesten katholischen Büchereien und steht somit in einer wichtigen Tradition“, weiß Vera Steinkamp, Leiterin des Medienforums im Ruhrbistum. Die ersten Mitglieder, die für insgesamt 91,15 Taler im Jahr Bücher ausgeliehen haben, zählten zum Borromäus-Verein. „Die Kirche hat den Pfarran-



Roswitha Hagelüken hat die Recherche zur Geschichte der katholischen Bücherei initiiert.

MONTAGE: FISCHER

gehörigen damit die Möglichkeit geboten, sich weiterzubilden, da die Bücher zu dieser Zeit sehr teuer und wertvoll waren“, erklärt Roswitha Hagelüken. Die Sprecherin hat sich dafür interessiert, wie überhaupt die Geschichte der Bücherei aussieht

Nach dreiwöchiger Recherche im Archiv des Ruhrbistums in Essen wurde das Dokument, eine handschriftliche Liste über Beiträge, Mitglieder und Ausleihen über den Zeitraum von 1857 bis 1965, gefunden. Besonders ins Detail gehen die

Aufzeichnungen jedoch erst seit dem Jahr 1914.

„Man kann viele verschiedene Informationen daraus ablesen, zum Beispiel den Wechsel der Währungen von Taler bis Deutsche Mark oder die Auswirkungen der beiden

Weltkriege“, weiß die Sprecherin der Bücherei. Eine Kopie dieser Quelle hängt nun eingerahmt an einem Regal in der katholischen Bücherei. Das Team der Ehrenamtlichen freut sich sehr über diese lange Tradition und ist bemüht, sie auch in der Zukunft fortzusetzen.

Ein wenig erinnert die Quelle jedoch auch an die aktuelle Arbeit der Ehrenamtlichen, da es in der Bücherei keinen Computer gibt, der die Ausleihen archiviert – auch hier wird alles noch handschriftlich erledigt. Die Technik vermisst Roswitha Hagelüken allerdings nicht: „Ich finde den persönlichen Kontakt zu den Kunden am wichtigsten und das geht nur, wenn man mit den Menschen ins Gespräch kommt“.

„Da die Bücherei öffentlich ist, ist sie nicht nur auf Mitglieder der Gemeinde beschränkt“, erklärt Vera Steinkamp und hebt damit die wichtige Funktion der Bücherei hervor: „Sie ist für den ganzen Stadtteil zuständig und unterstützt damit auch die städtische Bücherei in Niederwenigern“. Um die 500 Ausleihen gibt es pro Jahr, wobei jedoch weit aus mehr Ausweise im Umlauf sind. Auch heute untersteht die Bücherei noch dem Borromäus-Verein, der viermal im Jahr einen aktuellen „Buchspiegel“ herausgibt.